

Seminar: Auf Gott hören

SEMINAR. In einem Seminar vom 12. bis zum 14. April können interessierte Personen lernen, ihre Hörfähigkeit in Bezug auf Gottes Reden zu verbessern. Im Hören auf Gott erfahren sie den Zuspruch konkreter Hilfe.

Der Leiter des Seminars, der bekannte Pastor und Coach Dave Olson, hat zum Thema das Buch «Auf Gott hören» verfasst. Darin vertritt er die Ansicht, dass Gott viele Weisen kennt, um sich Menschen mitzuteilen, und dass er dies auch heute noch tut. Dave Olson gibt seine Erkenntnisse an Veranstaltungen in verständlicher und seelsorgerlicher Weise weiter. Dabei stützt er sich auf die Aussagen der Bibel und auf eigene langjährige Erfahrungen.

Das Seminar beginnt am Donnerstag, 12., und Freitag, 13. April, um 19.15 Uhr und am Samstag um 10 Uhr. Info-Flyer liegen im REZ auf. Dort kann man sich auch anmelden (Telefon 044 801 10 10). Veranstalter sind das Reformierte Pfarramt und die Evangelische Allianz. (red)

Lesung Milena Moser

BUCH. Eine Yogalehrerin und ihre drei Schüler sehnen sich dringend nach Erleuchtung. Was ihnen bei dieser Suche alles widerfährt und in welche Fallstricke des Alltags sie sich dabei verheddern, das ist Thema im neusten Buch der Erfolgsautorin Milena Moser. Heute Donnerstag, 5. April, liest die Erfolgsautorin aus «Montagsmenschen». Die Lesung in der Oberen Mühle beginnt um 20 Uhr. Tickets gibt es für 20 Franken, Mitglieder zahlen 15 Franken. (moa)

Ein Priester ist gefunden

KATHOLISCHE KIRCHE. Der Seelsorgeraum Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach bleibt nicht priesterlos. Ende Juli/Anfang August wird Abbé Joseph Mbuyi Mukeba seine Stelle antreten. Mit grosser Freude dürfe man mitteilen, dass es in Zusammenarbeit mit dem Generalvikariat gelungen sei, einen neuen Priester für die Pfarrei Dübendorf und den Seelsorgeraum zu gewinnen, heisst es in einer Mitteilung von Seelsorgeteam und Kirchenpflege auf der Website des Seelsorgeraums.

Abbé Joseph Mbuyi Mukeba wurde in der Demokratischen Republik Kongo geboren, studierte dort Theologie und wurde 1990 in Kinshasa zum Priester geweiht. Seit nunmehr zehn Jahren lebt und arbeitet er in Europa. Neben einer mehrjährigen Tätigkeit als Vikar in Lütich war Abbé Joseph zudem einige Zeit im Grossraum München sowie während zwei Jahren als Vikar in Näfels im Kanton Glarus tätig.

Derzeit weilt Mbuyi noch in München. Im April wird er eine dreimonatige Stellvertretung in Horgen übernehmen, bevor er in den Sommerferien nach Dübendorf kommen wird. (red)

Väter, Kinder und Kaffee

TREFF. Wie jeden ersten Samstag im Monat treffen sich auch morgen Ostersonntag von 10 bis 12 Uhr Väter mit ihren Kindern im Familienzentrum Tatzelwurm an der Wallisellenstrasse 5a. Es gibt Kaffee und Gipfeli – ausserdem wird jeweils geplaudert, gespielt und es werden Kontakte geknüpft. (red)

Welscher «Spitzbub» zeigt beste Comedy

OBERE MÜHLE. Karim Slama wagt den Sprung über den Röstigraben und hat erstmals auch die Dübendorfer Lachmuskeln strapaziert. Seine Markenzeichen reichen von Spontaneität bis zum welschen Charme.

MICHEL SOMMER

Den meisten Menschen ist es sehr wichtig, wie sie sich vor ihrer Umwelt präsentieren. Manchmal sucht der Mensch grösstmögliche Aufmerksamkeit, ein anderes Mal ist eine Situation derart peinlich, dass man auf keinen Fall Aufsehen erwecken will. «Karim Slama – bittet um etwas Aufmerksamkeit» heisst deshalb das aktuelle Programm des Komikers aus dem Welschland, der mit seinem Markenzeichen, dem roten T-Shirt, auftritt, das höchstens von einem roten Hemd abgelöst wird.

Humorvolle Alltagssituationen

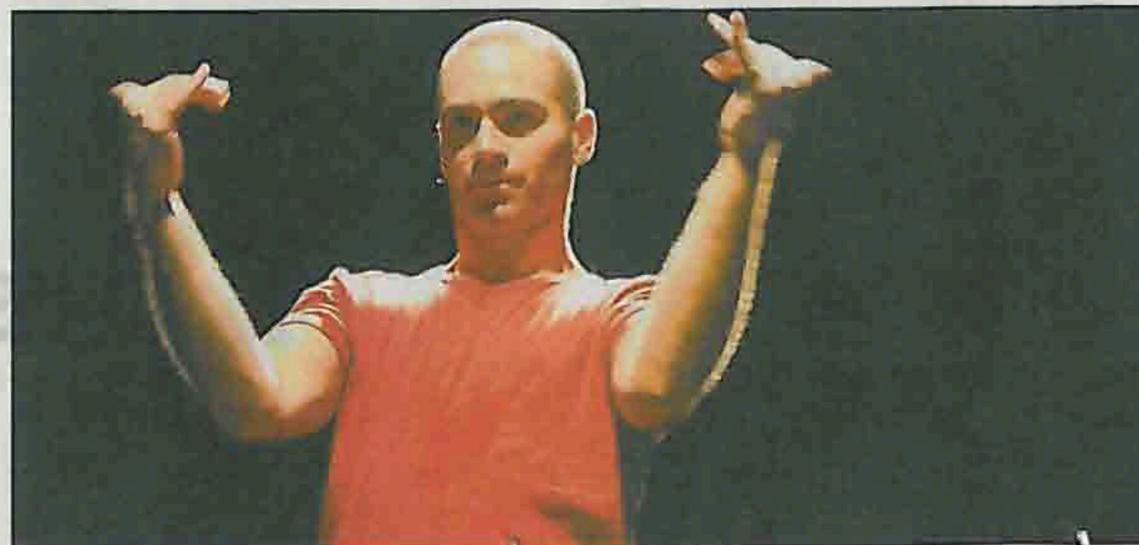
«Kennen Sie den Flachlandung?» fragt Karim Slama das Publikum und gewinnt

die Sympathie nur schon dank seines französischen Akzents und der witzigen Grammatikfehler.

«Das passiert, wenn Sie versuchen, möglichst gut in die Wasser zu springen, es aber nicht gelingt.» Slama mimt einen Wasserspringer, der nach einer Flachlandung mit rot gefärbtem Rücken das Schwimmbecken verlässt, als ob nichts Schlimmeres geschehen wäre. Erst nachdem sich der Unglücksrabe in die Garderobe zurückgezogen hat, wechselt sein strahlendes Gesicht in schmerzvolle Mimik, gefolgt von einem lauten Schrei.

Das Publikum kugelt sich vor Lachen. Kaum zu glauben, dass der Humorist und ursprüngliche Ingenieur sich all sein Können selber beigebracht hat.

Der spitzbübisch wirkende Komiker besitzt ein ausgezeichnetes Körpergefühl und verblüfft gleich am Anfang sogar mit an Akrobatik grenzenden Einlagen. Licht- und Toneffekte machen die rasanten Show zusätzlich abwechslungsreich. So auch, als Slama einen Handwerker spielt, der mal den Bohrer bedient, mal zur Säge greift oder in der Arbeitspause eine Cola-Dose öffnet. Auf die Anfrage



Karim Slama hat um ein bisschen Aufmerksamkeit gebeten. Bild: pd

des Journalisten, ob man live Fotos schiessen dürfe, baut Slama spontan das Blitzlicht der Kamera ins Programm ein. «Aben Sie schon mal versucht, auf Befehl natürlich auszusehen?», will der Witzemacher wissen und imitiert Hochzeitsgäste, die vor einem Fotografen möglichst dem Anlass würdig zu posieren versuchen.

Sein Gesichtsausdruck gibt dem Journalisten das Zeichen, blitzen zu dürfen. Slama bedankt sich, und das Publikum kichert erneut – vermutlich im Unwissen um die Improvisation.

Komödiantische Flugreise

Mit viel Witz bringt Slama auch die immer gleich ablaufende Flugreise rüber. Diese beginnt bei den Sicherheitskontrollen, wo der Metalldetektor hartnäckig piepst, auch wenn man mit Bestimmtheit alle Metallteile auf das Förderband gelegt hat. Weitere bekannte Situationen folgen. Da die attraktive Stewardess der First Class, dort ihre hässliche Arbeitskollegin der Economy Class, mit der sich Slama immer zufriedengeben muss. Der «Fluggast» schenkt wie üblich den Sicherheitsinformationen null Aufmerksamkeit und steckt sich die Knöpfe eines imaginären Headsets in die Ohren. Musik ertönt, worauf Slama als Flugbegleiterin die bekannten Gesten zum Besten gibt und dabei gerne ein wenig mit erotischen Anspielungen übertreibt. Der Sessel ist selbstverständlich total unbequem und verunmöglicht jeden Versuch, während des Fluges in einen erholsamen Schlaf zu versinken.

Karim Slama ist seit fünf Jahren als professioneller Witzemacher im In- und Ausland unterwegs. Wer ihn nicht gesehen hat, der verpasst definitiv ein Stück bester Comedy.